

| | | |
|--|---|--|
| Antwort auf Anfragen | Geschäftsbereich | Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Gleichstellungsstelle für Frau und Mann |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Martina Völker 563 - 2600 563 - 8491 martina.voelker@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 11.04.2012 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0214/12- 1 A öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 25.04.2012 | Ausschuss für die Gleichstellung | Entgegennahme o. B. |
| Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Frauen in Aufsichtsräten" | | |

Grund der Vorlage

In der Großen Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 23.3.2012 wurde die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Inwieweit sind die Aufsichtsräte der städtischen Töchter (insbesondere die mit einer städtischen Beteiligung von über 50 %) geschlechtergerecht besetzt? Bitte nach ArbeitnehmerInnen und Anteilseignerseite differenzieren.
2. Anlässlich der Vorstellung des 2. Frauenförderplans für die Stadtverwaltung Wuppertal am 1. März 2007 wurde angekündigt, dass zukünftig auch eine Berichterstattung zu den Eigenbetrieben der Stadt erfolgen sollte. Wann darf mit der Vorlage des ersten Berichts gerechnet werden? Gibt es darüber hinaus Berichte über Frauenförderpläne aus anderen Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist?
3. Was wird von Seiten der Kommune unternommen, um das Missverhältnis von Frauen und Männern in Aufsichtsräten, Vorständen und sonstigen Gremien zu beseitigen?

Frage 1: Inwieweit sind die Aufsichtsräte der städtischen Töchter (insbesondere die mit einer städtischen Beteiligung von über 50 %) geschlechtergerecht besetzt? Bitte nach ArbeitnehmerInnen und Anteilseignerseite differenzieren.

Antwort zu Frage 1: Das Beteiligungsmanagement führt regelmäßig eine Liste über die Geschlechterverteilung in den folgenden Gremien. Eine Differenzierung nach Arbeitnehmer/innen und Anteilseigner/innen liegt nicht vor. Darüber hinaus wird jährlich der umfangreiche Beteiligungsbericht erstellt und den Fraktionen auf CD zugeleitet. Der folgenden Tabelle können Sie die Geschlechterverteilung in den Gremien entnehmen.

Gremien im Sinne des § 12 LGG

Nur direkte Beteiligungen und nur die von der Stadt Wuppertal entsandten Mitglieder, ohne Stellvertreter/innen Stand: 12.04.2012

| Unternehmen | Gremium | Anzahl der vom Rat bestellten Mitglieder | | | Geschäftsführung/ Vorstand / Betriebsleitung | Anzahl | | | |
|---|----------------|--|-------------|-------------|--|--------|-------------|-------------|-----------------|
| | | | %-Anteil w. | %-Anteil m. | | | %-Anteil w. | %-Anteil m. | |
| WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH | Aufsichtsrat | 10 | 0 | 100 | GF | 3 | 0 | 100 |) |
| | | | | | | | | |) teilw. |
| WSW Energie & Wasser AG | Aufsichtsrat | 7 | 0 | 100 | V | 3 | 0 | 100 |) Personalunion |
| WSW mobil GmbH | Aufsichtsrat | 10 | 0 | 100 | GF | 3 | 0 | 100 |) |
| AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft | Aufsichtsrat | 9 | 0 | 100 | GF | 2 | 0 | 100 | |
| GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH | Aufsichtsrat | 9 | 56 | 44 | GF | 1 | 0 | 100 | |
| Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR | Verwaltungsrat | 7 | 29 | 71 | V | 1 | 0 | 100 | |
| Wuppertaler Bühnen GmbH | Aufsichtsrat | 8 | 38 | 62 | GF | 3 | 0 | 100 | |
| Wuppertal Marketing GmbH | Aufsichtsrat | 3 | 33 | 67 | GF | 1 | 0 | 100 | |
| HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH | Aufsichtsrat | 3 | 33 | 67 | GF | 2 | 0 | 100 | |
| Historische Stadthalle Wuppertal GmbH | Aufsichtsrat | 5 | 60 | 40 | GF | 1 | 0 | 100 | |
| Hotel AG | Aufsichtsrat | 9 | 44 | 56 | V | 1 | 0 | 100 | |

| | | | | | | | | |
|---|--|----|----|-----|--------------------|---|----|-----|
| Tanztheater Wuppertal GmbH | Beirat | 7 | 57 | 43 | GF | 3 | 0 | 100 |
| Eigenbetrieb APH | Betriebsausschuss | 17 | 18 | 82 | BL | 1 | 0 | 100 |
| Eigenbetrieb KiJu | Betriebsausschuss | 17 | 18 | 82 | BL | 1 | 0 | 100 |
| Eigenbetrieb ESW | Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit | 13 | 8 | 92 | BL | 1 | 0 | 100 |
| Eigenbetrieb GMW | Betriebsausschuss | 11 | 9 | 91 | BL | 1 | 0 | 100 |
| Jobcenter Wuppertal AöR | Verwaltungsrat | 7 | 0 | 100 | V | 3 | 0 | 100 |
| Stadtsparkasse Wuppertal | Verwaltungsrat | 10 | 30 | 70 | V | 3 | 0 | 100 |
| Abfallwirtschaftsverband EKOCity | Verbandsversammlung | 6 | 17 | 83 | Leitung | 1 | 0 | 100 |
| dto. | Verbandsrat | 3 | 33 | 67 | s.o. | | | |
| EKOCity GmbH | Aufsichtsrat | 2 | 0 | 100 | GF | 2 | 0 | 100 |
| Wupperverband, Ratsmitglieder | Verbandsversammlung | 19 | 37 | 63 | Leitung | 1 | 0 | 100 |
| Wupperverband, Vertreter der Verwaltung | dto. | 8 | 13 | 87 | s.o. | | | |
| dto. | Verbandsrat | 2 | 50 | 50 | s.o. | | | |
| Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr | Verbandsversammlung | 4 | 0 | 100 | Verbands-vorsteher | 1 | 0 | 100 |
| Zweckverband Bergische VHS | Verbandsversammlung | 8 | 25 | 75 | Leitung | 2 | 50 | 50 |

Frage 2: Anlässlich der Vorstellung des 2. Frauenförderplans für die Stadtverwaltung Wuppertal am 1. März 2007 wurde angekündigt, dass zukünftig auch eine Berichterstattung zu den Eigenbetrieben der Stadt erfolgen sollte. Wann darf mit der Vorlage des ersten Berichts gerechnet werden? Gibt es darüber hinaus Berichte über Frauenförderpläne aus anderen Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist?

Antwort zu Frage 2: Eigenständige Berichte zu den Eigenbetrieben der Stadt Wuppertal sind aufgrund von mangelnden Personalkapazitäten zur Zeit nicht leistbar.

Mit dem ersten Bericht (2005 – 2006) wurde auf folgende Schwerpunkte eingegangen:

Auf die Umsetzung von Gender Mainstreaming auch im Bereich der internen Gleichstellungsarbeit.

Auf die Umstellung des Berichts auf den TVöD.

Auf die Veränderung der Ziele zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor dem Hintergrund des demografischen Wandels innerhalb der Verwaltung.

Auf die Geschlechterverteilung bei der Besetzung von Gremien.

Einen Schwerpunkt, der bereits im 2. Frauenförderplan (Gleichstellungsplan) angesprochen wurde, stellten die Zielvereinbarungen mit einzelnen Leistungseinheiten dar. Im ersten Bericht wurden die Vereinbarungen mit zwei Bereichen, in denen Frauen stark unterrepräsentiert sind (Feuerwehr und Stadtbetrieb Information und Kommunikation) exemplarisch dargestellt.

Der nächste Bericht (2007 – 2010) stellt die Grundlage für den neuen Gleichstellungsplan (Frauenförderplan) dar. Neu aufgenommen wurden die Auswertung der Auszahlung des leistungsorientierten Entgeltes und ein Kapitel, das sich mit den Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern unter Haushaltssicherungsaspekten beschäftigt.

Unter anderem durch die gesetzliche Regelungen, durch Beschlüsse des Gleichstellungsausschusses, aber auch durch eine immer stärkere Beteiligung der Gleichstellungsstelle an städtischen und regionalen Organisationsveränderungen sind sowohl in der Bergischen VHS, bei den WSW und im Jobcenter eigene Gleichstellungsbeauftragte bestellt. Der erste Gleichstellungsplan der Bergischen VHS ist im Ausschuss vorgestellt worden. Die Beschäftigtendaten des Jobcenters (vormals ARGE) wurden im Gender Bericht des Jobcenters dem Ausschuss präsentiert. Wann der eigene Gleichstellungsplan der WSW erstellt wird, kann zur Zeit nicht beantwortet werden.

Zu den Eigenbetrieben Kinder- und Jugendwohngruppen, Alten- und Pflegeheime, Straßenreinigung Wuppertal und Gebäudemanagement Wuppertal können und konnten aufgrund der Personalsituation derzeit keine eigenständigen Berichte erstellt werden.

Frage 3: Was wird von Seiten der Kommune unternommen, um das Missverhältnis von Frauen und Männern in Aufsichtsräten, Vorständen und sonstigen Gremien zu beseitigen?

Antwort zu Frage 3: Die Entsendung in Aufsichtsräte und sonstige Aufsichtsgremien erfolgt in der Regel durch die Fraktionen. Hierauf hat die Verwaltung keinen Einfluss.

Durch die Berichterstattung zum Gleichstellungsplan ist eine Sensibilisierung sowohl von Verwaltung als auch von Politik erfolgt.

Im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern wird ein Schwerpunkt auf die stärkere Beteiligung von Frauen an politischen Entscheidungen gelegt. Hierzu ist eine Fortbildungsveranstaltung für politisch interessierte Frauen in Kooperation mit der Bergischen VHS in Vorbereitung.

Zahlreiche Bundes- und Landesprogramme sowie die Programme politischer Parteien und Verbände bieten darüber hinaus Mentoring-Programme für weiblichen politischen Nachwuchs an, dem sich interessierte Frauen anschließen können.

Die Entsendung in Aufsichtsräte, Vorstände und sonstige Gremien erfolgt in der Regel durch die politischen Parteien. Hierauf hat die Verwaltung keinen Einfluss.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Oberbürgermeister Peter Jung

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

| | |
|---|---|
| Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen | + |
| Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern | + |
| Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen | + |

b) Erläuterungen zum Demografie-Check